

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Seniorenrates**  
**am 19.02.2020**

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 13:15 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Arning		(Vertretung für Frau Dehmel)
Herr Dr. Aubke	Vorsitzender	
Herr Haberkorn		
Herr Heine		(bis 12:40 Uhr)
Frau Huber		
Herr Link		(ab 09:45 Uhr)
Frau Niggeschulze		
Frau Schmidt		
Herr Scholten		(bis 12:45 Uhr)
Frau Sielemann		(Vertretung für Frau Koch)
Herr Wilker		

Beratende Mitglieder

Herr Gebhardt	AG Wohlfahrtsverbände	(bis 12:30 Uhr, Vertretung für Herrn Dr. Friedrich)
Herr Hölscher	Fraktion Die Linke	
Frau Meister	Alten- und Pflegeheime	
Herr Menge	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	
Frau Sonnenberg	SPD-Fraktion	(bis 12:55 Uhr)
Herr Yildirim	Integrationsrat	(Vertretung für Herrn Yilmazer)

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Krögel

Frau Wiemers

Stellvertretendes beratendes Mitglied

Frau Ehrenhold-Knauf	SPD-Fraktion	(Vertretung für Frau Sonnenberg von 12:56 bis 13:00 Uhr)
----------------------	--------------	--

Verwaltung

Frau Buhl

Büro für Integrierte Sozialplanung und  
Prävention

Frau Gäbel

Büro für Integrierte Sozialplanung und  
Prävention

Herr Hiltawsky

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Frau Linneweber

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Frau Volkhausen

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Herr Mardmüller

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Schriftführung

Herr Schloemann

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

## Öffentliche Sitzung:

### vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Dr. Aubke begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Als Zuhörer\*innen begrüßt er besonders Frau Gonzalez-Schneider mit Schüler\*innen der Examensklasse Altenpflege der Akademie für Pflegeberufe und Management (apm) gGmbH.

Vorsitzender Dr. Aubke gratuliert Frau Sonnenberg nachträglich zum 70. Geburtstag und würdigt ihr Engagement für den Seniorenrat.

Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

-.-.-

### **Zu Punkt 1**      **Einwohnerfragestunde**

Vorsitzender Dr. Aubke begrüßt die Zuhörer\*innen. Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

### **Zu Punkt 2**      **Genehmigung von Niederschriften**

#### **Zu Punkt 2.1**      **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 44. Sitzung des Seniorenrates am 18.12.2019**

##### **Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 44. Sitzung des Seniorenrates am 18.12.2019 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

#### **Zu Punkt 2.2**      **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 45. Sitzung des Seniorenrates am 15.01.2020**

##### **Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 45. Sitzung des Seniorenrates am 15.01.2020 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 3 Mitteilungen**

**Zu Punkt 3.1 Pressemitteilung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW: Per App zum freien Pflegeplatz: Minister Laumann stellt "Heimfinder NRW" vor**

Vorsitzender Dr. Aubke verweist auf die mit der Einladung versandte Pressemitteilung.

Frau Gäbel informiert, dass die App „Heimfinder NRW“ beim letzten Treffen Kurzzeitpflege thematisiert worden sei. Eine Heimleiterin habe für den Träger der Einrichtung mitgeteilt, dass es bislang keine Definition dazu gebe, wann ein Pflegeplatz als frei anzugeben sei. Weiterhin teilt Frau Gäbel mit, dass die App optimiert werden soll und sich vor allem an Kreise und Kommunen richte, welche über kein vergleichbares Portal wie das Bielefeld Pflegeportal mit Angaben zu freien Pflegeplätzen verfügen würden.

-.-.-

**Zu Punkt 3.2 Rassismus nicht mit mir! - Bielefelder Aktionswochen gegen Rassismus 2020**

Vorsitzender Dr. Aubke weist auf das mit der Einladung versandte Programm der Bielefelder Aktionswochen gegen Rassismus hin.

-.-.-

**Zu Punkt 3.3 Kommunale Handlungsfelder zur Bekämpfung von Armut im Alter - Bestandsaufnahme zu Ermäßigungen bei kulturellen Angeboten**

Herr Heine informiert, dass der Kulturausschuss die Verwaltung mit der Bestandsaufnahme bestehender Ermäßigungen (Drucksachen-Nr. 9890/2014-2020), beauftragt habe. Über diese sei in der Sitzung des Kulturausschusses am 22.01.2020 berichtet worden. Die Verwaltung habe festgestellt, dass sich Veränderungen in der Gestaltung der Eintrittspreise auf die Finanzausstattung der städtischen sowie der geförderten freien Kultureinrichtungen auswirken würden. Dies bedeute, dass in Falle einer Einführung von Vergünstigungen für Senior\*innen andere Benutzer\*innen entsprechend höhere Eintrittspreise zahlen müssten. Die Empfehlungen des Beschlusses des Seniorenrates vom 30.04.2019 seien damit durch den Kulturausschuss nicht berücksichtigt worden.

Ein Gespräch mit Vertretern der Ratsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen und der Ratsfraktion SPD habe ergeben, dass sich die Fraktionen noch weiter mit dem Thema befassen würden.

Herr Gebhardt weist darauf hin, dass die Finanzierung einer Vergünstigung für Senior\*innen nicht zu Lasten des Kulturhaushaltes gehen sollte, sondern aus dem Gesamthaushalt und/oder dem Sozialhaushalt kommen müsse. So könne eine gegenseitige Aufrechnung der Gruppen der Besucherarten verhindert werden.

Vorsitzender Dr. Aubke hält fest, dass der **Arbeitskreis Kultur, Weiterbildung und Sport** einen verschärften Antrag entwickeln solle für den Fall, dass durch die Politik kein entsprechender Antrag einer Vergünstigung für Senior\*innen gestellt werde.

-.-.-

**Zu Punkt 3.4 Dankeschreiben EFI - Erfahrungswissen für Initiativen Bielefeld e.V.**

Vorsitzender Dr. Aubke teilt mit, dass sich der Verein EFI - Erfahrungswissen für Initiativen Bielefeld e.V. - für die finanzielle Unterstützung der Qualifizierungsmaßnahmen der seniorTrainer\*innen in Höhe von 500,00 € bedankt habe.

-.-.-

**Zu Punkt 3.5 Antwort der Sparkasse Bielefeld zur Barrierefreiheit der Selbstbedienungstechnik in Sennestadt**

Vorsitzender Dr. Aubke informiert über ein Antwortschreiben der Sparkasse Bielefeld (**Anlage 1**) zu den Selbstbedienungs-Automaten im Stadtbezirk Sennestadt.

-.-.-

**Zu Punkt 3.6 Projekt "Nordrhein-Westfalen – hier hat Alt werden Zukunft"**

Frau Gäbel informiert, dass in dem Projekt besonders gut laufende Angebote, welche Senior\*innen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen, identifiziert werden sollen. Die einzelnen Kommunen in Nordrhein-Westfalen seien aufgefordert, gemeinsam mit den Seniorenvertretungen eine Suchgruppe zu bilden und innerhalb von 6 Wochen ein Leuchtturmprojekt sowie zwei bis drei weitere Angebote zu benennen.

Frau Gäbel regt an, neben dem Seniorenrat in der Suchgruppe auch weitere Personen, z. B. aus der Quartierssozialarbeit oder von der AWO, mit einzubinden.

Auf Nachfrage von Vorsitzendem Dr. Aubke, wer zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe bereit sei, melden sich Frau Huber, Herr Gebhardt, Frau Wiemers, Frau Ehrenhold-Knauf und Vorsitzender Dr. Aubke.

-.-.-

**Zu Punkt 3.7 Lesen gegen das Vergessen**

Frau Sonnenberg lädt zur Veranstaltungsreihe „Lesen gegen das Vergessen“ des Künstlerinnenforums bi-owl e.V. und weiterer Akteure zum Thema „75 Jahre Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz“ ein. Es werde eine Lesung in der Stadtbibliothek Bielefeld geben sowie am 07.05.2020 um 17.00 Uhr eine öffentliche Lesung vor dem Bielefelder Rathaus. Sie freue sich über eine rege Teilnahme der Mitglieder des Seniorenrates.

-.-.-

**Zu Punkt 3.8 Auftaktveranstaltung "Fit am Steuer": Fahrsicherheitstraining für Senior\*innen**

Vorsitzender Dr. Aubke teilt mit, dass sich zur Auftaktveranstaltung am 13.03.2020 bislang 8 Mitglieder des Seniorenrates angemeldet hätten. Es müssten jedoch mindestens 10 Personen an der Auftaktveranstaltung teilnehmen. Vorsitzender Dr. Aubke appelliert an die Anwesenden, sich anzumelden.

-.-.-

**Zu Punkt 4 Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

**Zu Punkt 5 Anträge**

**Zu Punkt 5.1 Tempo-30-Beschilderung mit zeitlicher Beschränkung (Antrag von Herrn Wilker vom 05.02.2020)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10241/2014-2020

Herr Wilker begründet den Antrag.

An der nachfolgenden Aussprache beteiligen sich Herr Scholten, Herr Gebhardt, Herr Heine, Frau Niggeschulze, Herr Wilker, Herr Menge und Vorsitzender Dr. Aubke. Herr Heine verweist beispielhaft auf die tageszeitabhängige Tempo-30-Beschilderung in Babenhäusen auf Höhe des Rewe-Marktes, welche nach Beschwerden zur Sinnhaftigkeit einer permanenten Tempo-30-Zone eingerichtet worden sei. Herr Gebhardt, Herr Wilker und Herr Menge sprechen sich für eine einheitliche Regelung für alle Tempo-30-Zonen im Stadtgebiet Bielefeld aus. Herr Scholten gibt zu bedenken, dass die Zusatzbeschilderung bei Dunkelheit schlecht zu erkennen sei.

Im Anschluss ergeht folgender

**Beschluss:**

**Der Seniorenrat empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss zu beschließen, dass im gesamten Stadtgebiet die 30 km/h-Zonen vor Gebäuden / Einrichtungen (z. B. Schulen, Kitas, Supermärkten) auf die tatsächlichen Bedarfs- und Nutzungszeiten beschränkt werden und eine entsprechende zusätzliche Beschilderung – wie im Stadtgebiet Schildesche bereits praktiziert – erhalten.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5.2

**Dauerausstellung "Leben und Arbeiten in der Fabrik - Ravensberger Spinnerei 1850 - 1972" (Antrag von Herrn Wilker vom 05.02.2020)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10245/2014-2020

Herr Wilker und Frau Sonnenberg begründen den Antrag, der von Frau Sonnenberg initiiert wurde. Die Bedeutung der Ausstellung werde durch die Volkshochschule anerkannt. Die Originaltafeln sollen im Stadtarchiv eingelagert und die Reproduktionen im 1. Stock der Volkshochschule auf unbestimmte Zeit ab Herbst 2020 gehängt werden.

Aufgrund dieser positiven Entwicklung schlägt Frau Sonnenberg vor, den Antrag nicht in die kommende Sitzung des Kulturausschusses am 18.03.2020 einzubringen, sondern bei Notwendigkeit in eine der nachfolgenden Sitzungen des Kulturausschusses.

Frau Sonnenberg werde weiter über den Verlauf der Entwicklung berichten.

Herr Hölscher äußert sein Unverständnis über den gesamten Vorgang. Nicht die Allgemeinheit, sondern die Stadtverwaltung müsse in ihrer Verantwortung für die Ausstellung die Kosten für die Reproduktion tragen. Herr Link regt an, die Kritik von Herrn Hölscher an die ehemalige Leiterin der Volkshochschule, Frau Bielemeier, als Verantwortliche zu richten.

Im Anschluss ergeht folgender

**Beschluss:**

**Der Seniorenrat empfiehlt dem Kulturausschuss zu beschließen, die Ausstellung „Leben und Arbeiten in der Fabrik –**

Ravensberger Spinnerei 1850 - 1972“ neu zu reproduzieren, so dass sie vollständig und dauerhaft im Hauptgebäude der ehemaligen Ravensberger Spinnerei – der heutigen Volkshochschule – präsentiert werden kann.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 5.3** **Erneuerung des Deckenbelages des kombinierten Fuß-/Radweges in der Grünanlage von der Stapenhorststraße zur Gertrud-Bäumer-Realschule (Antrag von Herrn Wilker vom 05.02.2020)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10242/2014-2020

Herr Wilker begründet den Antrag.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

**Beschluss:**

**Der Seniorenrat empfiehlt der Bezirksvertretung Mitte zu beschließen, dass der Deckenbelag des kombinierten Fuß-/Radweges von der Stapenhorststraße – in Höhe des Hauses Nr. 106 – zu den Parkplätzen vor den Pavillons der Gertrud-Bäumer-Realschule erneuert und der Weg zusätzlich mit einer ausreichenden Beleuchtung versehen wird, damit er wieder gefahrlos benutzt werden kann.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 6** **Handbuch der sozialraumorientierten Quartierssozialarbeit**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9704/2014-2020

Frau Linnenweber informiert die Anwesenden anhand einer Präsentation (**Anlage 2**) über die wichtigsten Punkte des Handbuches.

An der nachfolgenden Diskussion beteiligen sich Herr Gebhardt, Frau Huber, Frau Schmidt, Frau Sonnenberg, Herr Menge und Vorsitzender Dr. Aubke.

Auf Anregung von Herrn Gebhardt zur Erreichbarkeit des Personenkreises der älteren Menschen mit Migrationshintergrund berichtet Frau Linnenweber, dass das Thema „Erreichbarkeit“ ein lernender Prozess sei. Die Quartierssozialarbeit habe diesbezüglich wenig Er-



fahrung. Durch die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Flüchtlinge habe die Quartierssozialarbeit erkannt, dass es niedrigschwellige Zugangsmöglichkeiten geben müsse, um diese Menschen zu erreichen. Ein gutes Beispiel dafür sei das Quartier Kammerich. Die Quartierssozialarbeit profitiere nun von diesen Erfahrungen.

Für die erhaltene Unterstützung durch den Antrag „Kommunale Handlungsfelder zur Bekämpfung von Armut im Alter“ (Drucksachen-Nr. 8489/2014-2020) vom 30.04.2019 dankt Frau Linnenweber dem Seniorenrat.

Frau Sonnenberg informiert Frau Linnenweber über den „Runden Tisch Seniorenarbeit“ sowie das Netzwerk „Wir für uns – anders altern“ im Stadtbezirk Dornberg und lädt zur Teilnahme ein.

Auf Nachfrage von Frau Schmidt teilt Frau Linnenweber mit, dass geplant sei, dass das Infomobil zur Beratung von Senior\*innen auch den Stadtbezirk Altenhagen anfahren werde. Altenhagen sei ein sehr weitläufiges Gebiet, in dem sich diese Form der Beratung besonders anbiete.

Zum Thema Qualitätssicherung informiert Frau Linnenweber auf Nachfrage von Vorsitzendem Dr. Aubke, dass sich die Verwaltung für das Konzept der kollegialen Fallberatung, einer Art Schwarminelligenz, an Stelle der Methode Supervision entschieden habe. Letztere stelle Problemfälle in den Vordergrund und biete sich bei Einzelfällen an. Bei der kollegialen Fallberatung sei immer eine Person für die Sozialraumorientierung zuständig. Das Konzept werde auch im Rahmen der Zusammenarbeit von der Fachstelle Flüchtlinge und der Fachstelle Pflege angewendet. Darüber hinaus werde die Qualitätssicherung durch die Zusammenarbeit mit der FH Bielefeld, Fachbereich Sozialwesen, sichergestellt.

Bezüglich dem Stellenwert der Stadtteilkoordinator\*innen teilt Frau Linnenweber mit, dass sich eine Zusammenarbeit positiv auf die Vernetzung auswirke, für die Einzelfallarbeit aber nicht nötig sei.

Eine Hinzuziehung von Vertreter\*innen des Seniorenrates zu den jeweiligen Stadtteilteams, z. B. für Altenhagen und Dornberg, sei denkbar.

Vorsitzender Dr. Aubke dankt Frau Linnenweber für die umfassende Information und sichert Frau Linnenweber die weitere Unterstützung des Seniorenrates zu.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

---

*Zunächst erfolgt die Beratung zu TOP 9.  
Die Protokollierung erfolgt unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt im  
späteren Teil der Niederschrift.*

---

**Zu Punkt 7**

**Bericht über die Auswirkungen des schlüssigen Konzeptes -  
Evaluation der Kosten der Unterkunft (KdU)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10025/2014-2020

Herr Mardmöller fasst die Auswirkungen in Kurzform zusammen. Die im Bericht dargestellte Steigerung der ungekürzten KdU zeige deutlich, dass die erhoffte Wirkung erzielt worden sei.

Auf Nachfrage von Frau Huber teilt Herr Mardmöller mit, dass die anerkannten KdU nicht die real durch den Mieter zu zahlenden, sondern die durch das Amt gekürzten Mietkosten seien.

Herr Gebhardt und Herr Menge begrüßen die positiven Wirkungen des schlüssigen Konzeptes.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 8**

**Festsetzung der Bekleidungs pauschale gem. § 27b Abs. 4 SGB  
XII**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10038/2014-2020

Herr Mardmöller informiert über die wichtigsten Punkte der Vorlage. Die Bekleidungs pauschale sei mit den umliegenden Kreisen und Städten abgestimmt.

Im Anschluss beantwortet Herr Mardmöller Nachfragen von Frau Huber und Frau Schmidt.

Herr Mardmöller bestätigt, dass die Regelungen bis zur nächsten Gesetzesänderung Gültigkeit haben werden. Bei einer Erhöhung der Regelbedarfe würde auch die Bekleidungs pauschale erhöht. Die Bekleidungs pauschale werde monatlich überwiesen.

Abschließend erkundigt sich Vorsitzender Dr. Aubke, ob die Gewährung der Bekleidungs pauschale automatisch ohne Antrag erfolge. Herr Mardmöller informiert, dass die Gewährung als Pauschalleistung ohne Beantragung und ohne Bedarfsprüfung erfolge.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

## Zu Punkt 9

### Bericht aus dem Arbeitsprozess "Alter(n) gestalten"

Anhand einer Präsentation (**Anlage 3**) informiert Frau Gäbel den Seniorenrat über den aktuellen Stand Arbeitsprozess „Alter(n) gestalten“.

Vorsitzender Dr. Aubke hebt hervor, dass er vorsichtig optimistisch sei, was den Fortschritt des Arbeitsprozesses angehe. Da der Auftrag deutlich in der Verwaltung angekommen sei, sei die Arbeit des Seniorenrates nicht umsonst gewesen. Er hoffe, dass durch Information der Quartierssozialarbeit mehr Menschen die Leistungen der Grundsicherung in Anspruch nehmen würden, um der Armut im Alter entgegen zu wirken. Weiteres Entwicklungspotential gebe es in der ambulanten Pflege. Es sei wichtig, diese humaner und unter medizinischen, psychosozialen und pflegerischen Gesichtspunkten bedarfsgerechter zu gestalten.

Anschließend eröffnet Vorsitzender Dr. Aubke die Diskussion, an der sich Herr Gebhardt, Herr Scholten, Frau Sonnenberg und Frau Huber beteiligen.

Herr Gebhardt verweist noch einmal auf die schwierige Erreichbarkeit von älteren Menschen mit Migrationshintergrund und regt an, auch für diesen Personenkreis geeignete Angebote in ihrer Sprache zu machen. Frau Sonnenberg empfiehlt, diesbezüglich mit dem kommunalen Integrationszentrum Kontakt aufzunehmen.

Frau Huber weist darauf hin, dass Beigeordneter Herr Nürnberger auf Nachfrage der Vorsitzenden des Integrationsrates im Sozial- und Gesundheitsausschuss entschieden habe, dass der Integrationsrat zukünftig im Lenkungsausschuss sowie in der Arbeitsgruppe Migration vertreten sein solle.

Auf Nachfrage von Herrn Scholten zur Definition des Begriffes „Buurtzorg“ erläutert Frau Gäbel, dass es sich um ein Konzept aus den Niederlanden handle, welches Pflegedienstmitarbeiter\*innen mehr Flexibilität und Eigenverantwortung zugestehe. Dies führe dazu, dass effizienter und bedarfsgerechter gearbeitet werden könne. Für Deutschland sei dies eine Möglichkeit, den Pflegeberuf durch mehr Kompetenzen und Verantwortung wieder für die Menschen attraktiver zu machen.

Der Seniorenrat nimmt Kenntnis.

-.-.-

## Zu Punkt 10

### Evaluationsbericht Altengerechte Quartiere.NRW - Brackwede Kammerich

Frau Buhl stellt die Ergebnisse des Projektes „Altengerechte Quartiere.NRW – Brackwede“ anhand einer Präsentation (**Anlage 4**) vor und gibt den Abschlussbericht zur Landesförderung Brackwede-Kammerich (**Anlage 5**) als Tischvorlage in Umlauf.

Sie weist auf den ausliegenden Bericht „Dialogveranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern Brackwede Kammerich“ (**Anlage 6**) sowie Informationsmaterial zu diversen Veranstaltungen hin, zu denen die Mitglieder des Seniorenrates herzlich eingeladen seien.

*Hinweis der Schriftführung:*

*Aufgrund des Umfangs der Anlagen 5 und 6 sind diese der Niederschrift nicht als Printversion beigelegt.*

Vorsitzender Dr. Aubke dankt Frau Buhl für ihre Ausführungen. Aus eigener Erfahrung teilt er ihre Einschätzung, dass es wichtig sei, dass Gespräch mit den Migrant\*innen im Quartier zu suchen. Im Anschluss eröffnet Vorsitzender Dr. Aubke die Diskussion, an der sich Herr Link, Herr Gebhardt, Frau Sonnenberg, Herr Menge, Frau Sielemann und Frau Krögel beteiligen.

Herr Link stellt den Umgang mit Migrant\*innen aus gewerkschaftlicher Sicht dar. Dieser sei trotz Konflikten in der Regel durch Brückenbau und Vermittlung für die Beschäftigten in den Unternehmen besser gewesen als in den Wohnsiedlungen.

Auf das Auseinanderbrechen der Gesellschaft weist Frau Sonnenberg hin. Es sei wichtiger denn je, respektvoll und humanistisch auf Augenhöhe miteinander umzugehen. Frau Sielemann teilt mit, dass viele „Bio-Deutsche“ unbegründete Vorurteile gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund hätten. Die Vorteile der kulturellen Vielfalt begrüßt Frau Krögel ausdrücklich.

Herr Gebhardt weist darauf hin, dass es Zeit und Kontinuität benötige, bis sich die erhofften positiven Effekte im Quartier zeigen würden. Beispielhaft nennt er das interkulturelle Frühstück in Brackwede, an dem erstmals neben Frauen auch Männer mit Migrationshintergrund teilnehmen würden.

Auf Nachfrage von Herrn Menge informiert Frau Buhl, dass es sechs Migrant\*innenorganisationen im Stadtteil gebe, die gut eingebunden seien und sich z. B. am internationalen Adventskalender beteiligen würden. Sie sei mit dieser Entwicklung sehr zufrieden.

Auf Frage von Vorsitzendem Dr. Aubke teilt Frau Buhl mit, dass sich die Mitglieder der Initiative im fortgeschrittenen Alter befänden. Sie könne daher keine Prognose abgeben, wie sich die Initiative weiterhin entwickle. Sofern die Unterstützung durch die Stadtteilkoordination Brackwede erhalten bliebe, sei sie bezüglich der Verstärkung jedoch zuversichtlich. Herr Gebhardt teilt die Einschätzung von Frau Buhl zur Wichtigkeit der Stadtteilkoordination.

Bezüglich der finanziellen Absicherung seien die weiteren Planungen des Landes NRW unbekannt. Weitere Gelder zu beantragen, sei daher sinnvoll. Als weitere Bezirke zur Förderung schlage sie Randbezirke wie Oberlohmannshof und Baumheide vor.

Vorsitzender Dr. Aubke bittet den **Arbeitskreis Gesundheit und Soziales**, sich mit dem Thema weiter zu befassen und anhand der Daten anderer Bezirke für diese Fördermittel analog Brackwede Kammerich zu beantragen. Weiterhin bittet Vorsitzender Dr. Aubke den Arbeitskreis zu prüfen, ob auf kommunaler Ebene fünf Stadtteilkoordinator\*innen für Bielefeld ausreichend seien.

Mit Beigeordnetem Herrn Nürnberger werde Vorsitzender Dr. Aubke klären, ob es notwendig sei Fördermittel über die Landesseniorenvertretung NRW zu beantragen.

-.-.-

## Zu Punkt 11

### Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, von beratenden Mitgliedern sowie aus den Bezirksvertretungen

- Herr Heine berichtet, dass im **Schul- und Sportausschuss** das Projekt „Sport im Park“ des Stadtsportbund Bielefeld e.V. vorgestellt worden sei. Das Projekt solle fortgesetzt und auf andere Bezirke ausgeweitet werden. Er würde die Vorstellung im Seniorenrat begrüßen. Vorsitzender Dr. Aubke erinnert daran, dass die Aktion durch den Seniorenrat initiiert und mit finanzieller Unterstützung eines Stifters auf den Weg gebracht worden sei. Herr Heine informiert über das 5. Seniorentheatertreffen NRW, welches vom 25.05.2020 – 28.05.2020 in Bielefeld im Theater am Alten Markt unter dem Motto „Zukunft ist Geschichte“ stattfinden werde. Das Programm werde voraussichtlich Ende März bekannt gegeben. Der Seniorenrat solle während der Veranstaltungsreihe aktiv in Erscheinung treten.
- Herr Wilker weist darauf hin, dass der **Arbeitskreis Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt** am 17.02.2020 aufgrund Fehlinformationen der Mitglieder nicht getagt habe. Im **Arbeitskreis Kultur, Weiterbildung und Sport** am 27.01.2020 sei als Gast Frau Dr. Rosinski anwesend gewesen, die über das Projekt Ravensberger Spinnerei informiert habe.
- Frau Sonnenberg, **SPD-Fraktion**, berichtet, dass sie bezüglich der Ravensberger Spinnerei das Gespräch mit dem Fraktionsgeschäftsführer Herrn Klaus suchen werde.
- Herr Scholten berichtet, dass er an der Vorstellung der Sozialraumanalyse Milse und Altenhagen teilgenommen habe. In den Stadtteilen seien 18% der Einwohner über 64 Jahre alt. Es gebe in Milse einen ambulanten Pflegedienst, jedoch keine Hausärztliche Praxis. Altenhagen verfüge über eine Hausärztliche Praxis. Die Einwohner\*innen der Stadtteile wünschten sich weniger

Durchgangsverkehr, ein Begegnungszentrum und eine bessere ärztliche- und Pflegeversorgung.

- Aus dem **Stadtentwicklungsausschuss** berichtet Herr Scholten über Themen der Sitzung vom 28.01.2020. In der Sitzung sei unter anderem das Klimaanpassungskonzept behandelt worden. Innerstädtisch könne die Temperatur in den Sommermonaten laut einem Gutachter 7°C höher sein als im Umland. Dies führe zu einer erhöhten Belastung der Menschen. Um dem entgegen zu wirken, sollen Flächen entsiegelt und begrünt sowie Gebäudedächer begrünt, Stadtbäume gepflanzt und weitere kleine Parkanlagen in Form sog. „Pocket-Parks“ angelegt werden. Bezüglich vorhandener Steingärten habe das Umweltamt 50 Preise für die Renaturierung der Gärten ausgelobt. Für die Zukunft sei vorgesehen, Steingärten in Bielefeld nicht mehr zu genehmigen.

Vorsitzender Dr. Aubke weist darauf hin, dass das Thema in der Steuerungsgruppe Global nachhaltige Kommunen NRW im Arbeitsfeld Lebenswerte Großstadt ebenfalls besprochen worden sei. Im **Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz** sei das Klimaanpassungskonzept ebenso vorabschiedet worden. Die wesentlichen Inhalte werde Vorsitzender Dr. Aubke in einer der kommenden Sitzungen vorstellen und bittet die Schriftführung, ihm durch das Umweltamt eine CD-Rom mit dem Konzept zur Verfügung stellen zu lassen.

Herr Heine erfragt den aktuellen Stand des Antrages zur Entwicklung eines Konzeptes zur Instandsetzung bzw. Erhaltung der Fahrbahnmarkierungen vom 06.02.2019, Drucksachen-Nr. 8037/2014-2020. Der Antrag sei im Stadtentwicklungsausschuss am 04.03.2019 nicht abschließend behandelt worden. Die Verwaltung habe zugesagt, bis zu den Sommerferien einen Bericht vorzulegen, wie andere Kommunen damit umgehen würden. Dieses Zeitfenster sei lange verstrichen. Vorsitzender Dr. Aubke sichert zu, für die kommende Sitzung des Seniorenrates eine Anfrage an die Verwaltung vorzubereiten.

- Frau Meister, **Alten- und Pflegeheime**, informiert über den gemeinsamen Besuch des Seminars „Wie sieht die Medizin und Pflege der Zukunft aus?“ der Landesseniorenvertretung NRW e.V. mit Frau Schmidt. Das Seminar sei sehr interessant gewesen. Ins Gespräch gebracht hätten sie in der Veranstaltung auch das „Bielefelder Modell“.
- Herr Menge, **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**, berichtet über aktuelle Themen der Fraktion. Bzgl. der Konversionsfläche Catterick-Kaserne teilt Vorsitzender Dr. Aubke mit, dass er mit Interesse verfolge, ob Oberbürgermeister und Rat gegen eine Nutzung durch die Bundespolizei intervenieren würden. Es sei wichtiger, Wohnraum zu schaffen.
- Aus dem **Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit** berichtet Frau Wiemers. In der letzten Sitzung sei über öffentliche Aktivitäten des

Seniorenrates im Wahljahr 2020 gesprochen worden. Frau Wiemers habe nach Rücksprache mit der Universität vorgeschlagen, dass der Seniorenrat an der Informationsveranstaltung des Sommersemesters „Studieren ab 50“ am 25.03.2020 teilnehme. Weitere Möglichkeiten könnten sich zum Sommersemesterende sowie zu Beginn des Wintersemesters ergeben.

Vorsitzender Dr. Aubke weist darauf hin, dass zur Aktivierung der Wahlbeteiligung eine öffentliche Veranstaltung des Seniorenrates im Oktober 2020 geplant sei. Weiterhin werde eine Arbeitsgruppe aus den Mitgliedern des **Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit** sowie den Vorsitzenden der **Arbeitskreise des Seniorenrates** gebildet. Die Arbeitsgruppe solle Wahlprüfsteine zur modernen Seniorenpolitik für die anstehende Kommunalwahl erarbeiten. Die Bildung der Arbeitsgruppe sei nach Möglichkeit vor Ostern vorgesehen.

- Herr Hölscher, **Fraktion Die Linke**, berichtet über aktuelle Themen und Aktivitäten von Partei und Fraktion.
- Aus der letzten Sitzung des **Integrationsrates** informiert Herr Yildirim. Weiterhin weist er darauf hin, dass die frei gewordenen Kapazitäten der Wohncontainer zur Unterbringung weiterer geflüchteter Menschen über den Winter genutzt werden könnten. Vorsitzender Dr. Aubke berichtet, dass der Seniorenrat nach Rücksprache mit dem Rechtsamt kein beratendes Mitglied in den **Integrationsrat** entsenden könne. Die Zusammensetzung des Integrationsrates sei in der Gemeindeordnung abschließend festgelegt. Vorsitzender Dr. Aubke bittet Herrn Yildirim mit dem Vorsitzenden des Integrationsrates abzustimmen, ob bei bestimmten Themen Mitglieder des Seniorenrates zu den Sitzungen der Arbeitskreise des Integrationsrates eingeladen würden. Dies sei laut Rechtsamt möglich.
- Frau Huber teilt mit, dass in der letzten Sitzung des **Sozial- und Gesundheitsausschusses** die Entscheidung zu der Aktion „Sicheren Häfen“ in 1. Lesung behandelt worden sei. Es gehe hier um die freiwillige zusätzliche Aufnahme von 90 geflüchteten Menschen, Erwachsenen und Familien mit Kindern sowie 10 unbegleiteten minderjährigen geflüchteten Menschen, die sich auf der griechischen Insel Lesbos befänden. Am 26.02.2020 finde dazu eine gemeinsame Sondersitzung von **Sozial- und Gesundheitsausschuss** und **Jugendhilfeausschuss** statt. Weiteres Thema im **Sozial- und Gesundheitsausschuss** sei die Antwort der Verwaltung auf eine Anfrage der CDU-Fraktion zur Haus- und Kinderärztlichen Versorgung gewesen. Frau Huber informiert, dass die Stadt bezüglich der Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) mitgeteilt habe, dass für diese eine Genehmigung durch das Land notwendig sei. Dieses Verfahren sei ihr unbekannt, zumal umliegende Kommunen einfach handeln. Vorsitzender Dr. Aubke ergänzt, dass er mit dem Sprecher der Initiative Bielefelder Hausärzte, Herrn Dr. Weller bezüglich eines

weiteren Antrages des Bielefeld Seniorenrates gesprochen habe. Vor 14 Tagen habe mit der Initiative ein erstes Gespräch ohne Ergebnis mit der Verwaltung stattgefunden. Die Verwaltung habe auch ein Dreivierteljahr nach Beschlussfassung zur Entwicklung eines Konzeptes ein solches nicht entwickelt. Vorsitzender Dr. Aubke informiert, dass sich die kinderärztliche Versorgung aktuell dramatischer als die hausärztliche Versorgung entwickle. Bezüglich des MVZ in Sennestadt würden die Planungen ruhen. Aufgrund der durch die Kassenärztliche Vereinigung ausgelobten Fördermittel hätte ein Arzt-Ehepaar aus Gütersloh freitagsnachmittags und samstagsvormittags Sprechstunden in Sennestadt angeboten. Dies sei für die praktische Versorgung im Stadtteil keine Verbesserung. In Hillegossen würde einmal in der Woche eine Sprechstunde mit zwei Ärzten aus Kassel angeboten, die dafür anreisen würden. Diese Beispiele würden deutlich zeigen, dass die Verwaltung bislang kein Konzept entwickelt habe. Frau Huber und Vorsitzender Dr. Aubke sehen den Seniorenrat in der Pflicht, den Druck auf die Verwaltung durch einen erneuten Antrag zu erhöhen.

Frau Huber teilt mit, dass sich der **Arbeitskreis Gesundheit und Soziales** aktuell mit der Themenplanung für die restliche Zeit der Legislaturperiode beschäftige. In der kommenden Sitzung werde festgelegt, welche Themenfelder noch bearbeitet werden können.

- Aus dem **Arbeitskreis Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen** berichtet Frau Schmidt. Der Besuch der Altenpflegeschule sei auf den 27.02.2020 verschoben worden. Weitere Mitglieder des Seniorenrates seien herzlich zur Teilnahme eingeladen. Mit Frau Meister habe sie an der Auftaktveranstaltung „Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase“ teilgenommen. Diese sei sehr informativ gewesen.
- Vorsitzender Dr. Aubke informiert, dass das Thema öffentliche Toilette abgeschlossen sei. Es werde ein Pressegespräch geben, in dem die Ergebnisse vorgestellt würden. Bzgl. des Rechtsanspruch auf Medikationspläne sei nach aktuellem Stand der Einsatz des Seniorenrates ebenso nicht mehr notwendig. Auch das Überleitungsmanagement von dementen Patienten sei als Thema durch den Seniorenrat nicht weiter zu verfolgen.

-.-.-

Zu Punkt 12

**Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Dr. Aubke stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.